

Häufig gestellte Fragen und Antworten

Ein Schulhund! Was soll das alles überhaupt?

Kurz und knapp:

- Förderung von Achtsamkeit und sozialem Miteinander
- Abbau von Aggressionen
- Lese- und Sprachförderung
- Motorikförderung
- Förderung der Aufmerksamkeit und Konzentration

Wenn der Hund da ist, dann arbeiten die Kinder doch gar nichts!

Doch! Und vor allem ist zu beobachten, dass die Kinder an Tagen, an denen Brie im Klassenzimmer anwesend ist, ruhiger und ausgeglichener sind und länger konzentriert arbeiten. (Häufig un-)bewusst achten sie selbst darauf, dass es für den Hund und dadurch für sie selbst, nicht zu laut wird. An anderen Tagen, muss ich sie oft an eine ruhige und konzentrierte Arbeitsweise erinnern.

Brie sucht sich zumeist selbst aus, wo im Klassenraum oder neben welchem Kind sie liegen möchte. Dies ist für die Kinder sehr beruhigend und motivierend und wirkt sich positiv auf ihr Arbeits- und Sozialverhalten aus.

Ist das nicht viel zu stressig und zu laut für den Hund?

Brie wurde speziell auf ihre Stressempfindlichkeit getestet und als ruhig, gelassen und ausgeglichen bewertet. In ihrem bisherigen Einsatz konnte ich feststellen, dass sie dennoch im größten Tumult gerne dabei ist. Sollte es ihr einmal zu viel werden legt sie sich in ihre Box und ruht sich dort aus. Die Kinder wissen, dass sie Brie auf der Decke in Ruhe lassen müssen. Gleichzeitig wird ihre Empathie gefördert und sie achten stärker auf die Bedürfnisse des Hundes sowie ihre eigenen und die ihrer Mitschüler.

Ein großer Teil der Ausbildung legte den Fokus darauf Stresssignale am eigenen Hund zu erkennen. Es ist meine besondere Aufgabe als Hundeführerin Brie vor allzu viel Stress zu bewahren, erste Anzeichen zu erkennen und dann zu handeln. Generell ist sie aber ein stressunempfindlicher Hund und (zumeist) gerne im größten Trubel dabei.

Falls es einmal viel zu laut oder zu hektisch wird, kann ich sie in das Lehrerzimmer legen, wo es wesentlich ruhiger ist.

Außerdem erhält Brie in unserer gemeinsamen Freizeit viel artgerechte Beschäftigung und Auslauf als Ausgleich zum Schulalltag.

Kann jeder Hund ein Schulhund werden?

In der Regel sollten nur getestete Hunde als Schulhund eingesetzt werden. Auch wenn die Ausbildung bisher noch nicht bundesweit vereinheitlicht ist, so gibt es doch jährlich Fortschritte auf diesem Gebiet. Es gibt zunehmend mehr Ausbildungszentren, die Schulhunde ausbilden, als auch Mensch-Hunde-Teams, die sich hierfür anmelden.

Kann der Hund sich denn auch mal ausruhen?

Generell wissen die Kinder, dass Brie auf ihrer Decke nicht angesprochen oder gestreichelt wird, da dies ihr Rückzugsort ist. Auch wenn sich Brie abwendet und wegläuft gönnen sie ihr die Ruhe und laufen nicht hinterher. In Stunden, in denen die Klasse in einem Fachraum ist, oder während der Pause hat Brie auch ihre Ruhe und kann verschnaufen. Wenn es besonders turbulent wird kann Brie im Lehrerzimmer, wo es ruhig ist, ausruhen.

Ist der Hund jeden Tag dabei?

Brie hat mindestens einen freien Tag in der Woche. Je nach Einsatz und Unterrichtsplan mitunter auch mehrere freie Tage.

Wie wird sichergestellt, dass der Hund nicht krank ist oder beispielsweise Flöhe hat?

Brie wird von einem Tierarzt regelmäßig untersucht und geimpft. Regelmäßige Flohprophylaxe und Entwurmung sind selbstverständlich. Sollte Brie krank sein, bleibt sie, wie das auch bei uns Lehrern und den Schülern der Fall ist, zu Hause und kann genesen und sich erholen.

Ein Hund im Klassenzimmer- Das ist doch unhygienisch!

Die Kinder waschen sich nach Hundekontakt die Hände mit Seife. Für besondere Vorkommnisse liegen außerdem ein Haut- und ein Flächendesinfektionsmittel bereit.

Während des Frühstücks liegt Brie auf ihrer Decke, sodass die Kinder in Ruhe frühstücken können. Die Brotdosen sind davor und danach im Schulschrank verschlossen, sodass Brie nicht daran kommt.

Das ist doch für die Kinder alles nur ein tolles Spiel!

Wie in dieser Arbeit beschrieben, wirkt Bries bloße Anwesenheit und die mit ihr ausgeführten Aktivitäten auf vielfältige Weise positiv auf die Entwicklung der Kinder ein. Die Schüler sind sich nicht immer bewusst, weshalb wir gerade eine bestimmte Aktivität mit dem Hund durchführen. Ja, für sie ist es oftmals ein Spiel. Aber ein Spiel mit pädagogischer Absicht und einem bestimmten Ziel. Kinder lernen am besten durch Eigenmotivation, Freude, Lachen und Spaß. Daher kann es uns doch nicht unrecht sein, wenn wir ein bestimmtes Ziel durch ein Spiel zwischen Kind und Brie erlangen. Oder wer möchte nicht, dass die Schüler Freude in der Schule haben?

Und was macht der Hund dann konkret im Unterricht oder in Einzelstunden?

- Ruf- und Suchspiele
- Abbau von Aggressionen
- Aufgaben bringen, Reihenfolge der Schulaufgaben festlegen
- Durch ihre Anwesenheit gibt sie Sicherheit z.B. bei einer Präsentation
- Leseförderung
- Sprachförderung
- Hilfe bei bspw. AD(H)S

- Apportiertraining
- Tricks
- Führübungen

und dadurch → Aufbau von Selbstbewusstsein und Konzentration